

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 30.

Freitag, den 14. April

1876.

Stadtgemeinderathssitzung

am 1. März 1876.

Nachdem von dem unterzeichneten Bürgermeister mitgetheilt worden war, daß

1., die von dem Röhremeister Herrn Gräbschel vorgenommene Ausmessung der städtischen Wasserleitung und zwar vom Quell bis an den Baum am Hofgarten eine Länge von 700 Metern ergeben habe,

2., von dem Fabrikant Herrn Friedrich Moritz Boden in Elstra nur 2 und 3zöllige Chamotteröhre, nicht aber 2½ zöllige dergleichen geliefert werden können,

3., die Röhren für den gestellten Preis ab Bahnhof Kamenz geliefert und auf Wunsch durch Leute des Herrn Boden verlegt würden und

4., Herr Gutsbesitzer Wegerdt zu den Kosten, welche durch Aufgrabung des Erdreichs Behufs Legung der Röhren in einer Länge von 470 Metern erwachsen, Zwei Dritttheile beitragen wolle, wurde Folgendes beschlossen:

a., die städtische Wasserleitung und zwar vom Brunnen bis in den Hofgarten mit 2zölligen Chamotteröhren zu belegen,

b., die Röhren aus der Train- und Wasserleitungsröhren-Fabrik des Herrn Boden in Elstra bei Kamenz zu beziehen und von dessen Arbeitern verlegen zu lassen,

c., das Anerbieten des Herrn Gutsbesitzer Wegerdt, zu den Erdausgrabungskosten Zwei Dritttheile beitragen zu wollen, zu acceptiren,

d., wegen Uebernahme einer Garantie bez. der Güte und der Dauerhaftigkeit der Röhren mit Herrn Boden zu verhandeln, eine diesbezügliche Verbindlichkeitsklärung anzufertigen und solche nach vorausgegangener Genehmigung von Seiten des Stadtgemeinderaths Herrn Boden vollziehen zu lassen, und

e., die Bräuncommun, welche ⅓ der Gesamtkosten dieser Röhrenlegung zu tragen hat, seiner Zeit davon zu benachrichtigen.

2., Ferner kam eine Berordnung der Königlichen Brandversicherungs-Commission zu Dresden, vom 2. Februar ds. Js., zum Vortrag, nach welcher zur Bervollständigung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr aus der Brandversicherungscasse die Summe von 500 Mark bewilligt worden ist, und beschloß man hierauf, zur Beschaffung der nöthigen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände der gedachten Feuerwehr auch noch aus der Stadtcasse 300 Mark zu bewilligen und mit der Ueberwachung der Gesamtanschaffung der gedachten Gegenstände Herrn Stadtrath Junke zu beauftragen.

3., Will man den vorgelegten Kostenanschlag über den projectirten Schleusenbau auf der Rosengasse zunächst unter den Mitgliedern des Stadtgemeinderaths circuliren lassen.

4., Soll der Ofen in der Wohnung des Stadtwachtmeisters umgekehrt werden.

5., Wird der Rechnungsabluß der hiesigen städtischen Sparcasse auf's Jahr 1875 mitgetheilt, und

6., sollen die der Stadtgemeinde gehörigen Weiden an Herrn Beuchel aus Tanneberg für das von demselben gethane Gebot von 39 Mark unter der Bedingung zum Abschnitt überlassen werden, wenn die hiesigen Böttcher zc. nicht mehr oder wenigstens nicht einen gleichen Betrag dafür bezahlen wollen.

Stadtgemeinderathssitzung

am 8. März 1876.

1., Zunächst theilte der unterzeichnete Bürgermeister mit, daß im Laufe dieses Frühjahrs oder Sommers von Tharandt nach Wilsdruff eine Telegraphenlinie hergestellt werden soll und gab man zu dem mit Herrn Telegraphen-Inspector Mohrmann aus Dresden wegen Anlage derselben in hiesiger Stadt getroffenen Uebereinkommen die erforderliche Genehmigung.

2., Will man die Beschlußfassung auf das Gesuch des Herrn Rathskellerpachter Major hier, die anderweite Verpachtung des Rathskellers betreffend, noch aussetzen.

3., Ist man damit einverstanden, daß die Verpflegung des kranken Schuhmachergesellen Köhrig aus Albendorf auf die hiesige Armen-casse übernommen werde, vorausgesetzt, daß der durch die erfolgte Auflösung der Schuhmachergesellenkrankencasse verbliebene Cassenbestand der hiesigen Armen-casse abgetreten wird. Lehnt

4., die Bezahlung der Cur- und Verpflegungskosten für die im Stadtkrankenhanse zu Dresden untergebracht gewesene und daselbst verstorbene Dienstmagd Amalie Auguste Werner im Betrage von 35 Mark 48 Pfennigen sowie für den Commis Ernst Max Kost in Stolp in Preußen nach Höhe von 5 Mark 25 Pfennigen ab und genehmigt die Bezahlung solcher für den hier unterstützungswohnsitzberechtigten Handarbeiter Karl Friedrich Dieke im Betrage von 6 Mark 10 Pfennigen an den Rath der Stadt Dresden, und beschließt

5., die Correctionirung und Beschleunigung eines Theiles der Berggasse noch im Laufe dieses Frühjahrs.

Sitzung am 31. März 1876.

1., Konnte dem Gesuche des Herrn Musikdirector Kießig hier, ihm einen Grassack am unteren Bache auf mehrere Jahre pachtweise zu überlassen, nicht entsprochen werden.

2., Will man den Handarbeiter Ernst Ludwig Ehler, Hänsling im Armen- und Arbeitshause zu Hilbersdorf, vom 1. Mai ds. Js. ab verjuchsweise beurlauben.

3., Genehmigte man die Auszahlung der Rechnungen des Röhremeister Herrn Gräbschel über im Jahre 1875 von demselben ausgeführten Röhrowasserarbeiten zc.

4., War man damit einverstanden, daß der Nachtwächter Doman wegen vorgekommener Dienstvernachlässigung mit einer Ordnungstrafe von 3 Mark belegt werde und erhöhte man

5., den Gehalt des Herrn Rathregistrator Lehmann um 180 Mark also von 900 auf 1080 Mark vom 1. April ds. Js. ab.

Wilsdruff, am 12. April 1876.

Der Stadtgemeinderath.

Bücker, Brgmstr.

Bauofferte.

Kirche und Pfarrgebäude zu Tanneberg bei Deutschenhora sollen neu gedeckt und reparirt, resp. umgebaut werden. Die Ausführung soll an den Mindestfordernden, mit Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden. Schriftliche oder mündliche Offerten bis spätestens den 1. Mai erbeten. Näheres durch

Tanneberg, den 11. April 1876.

Kirchenvorsteher Sparmann.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.

D. O.

Zur gefälligen Beachtung!

Allen Deconomen erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich jetzt alle Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen vornehme und bitte mich damit zu beauftragen.

Außerdem empfehle ich **Universal-Säemaschinen** für jede Getreidesorte passend, **Getreide- und Grasmähemaschinen** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Lang- und Breitdrusch, sehr leicht gehend, so daß man mit einem Pferd oder mit Kühen dreschen kann, **Schrotmühlen** mit Sandsteinen und mit französischen Steinen, **Waschmaschinen** mit Bringemaschinen, **Dreh- und Ziehmaschinen**, **Heckelmaschinen**, **Rübenschneidemaschinen**, **Getreidereinigungsma-**schinen, welche theils auf Lager, theils von mir selbst gebaut oder auch sofort aus der Leipzig-Neudnitzer Maschinenfabrik bezogen werden können.

Auch übernehme ich als Vertreter der **Sächsischen Pflugfabrik** in Plagwitz bei Leipzig Bestellungen auf allerlei **Ackergeräthschaften**, selbige werden zu Fabrikpreisen verkauft und pünktlich ausgeführt. Bei vorkommenden Bedarf bittet Unterzeichneter ihn zu beauftragen.

Obereula b. Rössen.

T. Fabel, Maschinenbauer.

Die Union, Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft. Grundkapital 9 Millionen Mark.

Davon sind 5019 Aktien emittirt 7,528,500 Mark.

Vorhandene Reserven Ende Dezember 1875 972,968 "

Derzeitiges Gesamt-Garantie-Kapital: 8,501,468 Mark.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu **festen Prämien ohne Nachschußzahlung**. Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der **Machener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Wilsdruff, im April 1876.

Julius Fischer.

Carl Aug. Hamann in Nossen.

Moritz Naumann in Tharandt.

(H. 31664 a.)

Das Strohhut-Geschäft

von **E. Peschel** in **Wilsdruff**, nächst der Brücke,

empfehlen ein reichhaltiges Lager der neuesten Façons aller Sorten **Strohhüte**. alte Hüte werden **gewaschen, umgenäht und modernisirt**. Zum Ausputz sind die feinsten **Bänder, Blumen und Federn** zu den billigsten Preisen zu haben.

Ich erlaube mir höflichst, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen.

E. Peschel.

Dresden,
6 Altmarkt 6.

Alwin Reimann,

Dresden,
6 Altmarkt 6.

Manufactur- & Modewaaren- und Feinwand-Handlung

verbunden mit **Confection.**

für **Confirmanden**

Jaquetts mit und ohne **Taille** von **1 1/2 Thlr.** an in großartiger Auswahl, **Tallmas** von **2 Thlr.** an mit eleg. Spitzenbesatz, **Schwarze Kleiderstoffe** in allen **Qualitäten** und verschiedenen Breiten, die Elle von **3 1/2 Gr.** an.

Das Lager ist in großartiger Auswahl.

Frühjahrs-Neuheiten

vollständig sortirt und bitte ich nur meine geehrte Kundschaft mich mit einem Besuch zu beehren und von der **Billigkeit** zu überzeugen. **Reelle Bedienung, billige Preise.**

Strohhut-Pressen

mit verschiedenen diesjährigen **Formen** und in **gutem Zustand**, soll **preiswürdig** verkauft werden. Zur Ansicht bei

Alwin Schiffner in **Dresden**, Wilsdrufferstr. 45.

Hotel Stadt Petersburg

Dresden, an der **Frauenkirche**, empfiehlt seine **comfortabel** eingerichteten **Fremdenzimmer** zu soliden Preisen, sein großes **Restaurant**, vorz. **Biere**, ff. **Weine**, gute **Küche**.

Stallung im Haus.

Jos. Seiler, früherer **Frankf.**

Arbeiter-Gesuch.

Ein **Arbeiter**, welcher **Ackerarbeit** versteht, wird zu **sofortigem Antritt** gesucht. Wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Dresden,

45 Wilsdrufferstraße 45
vis-à-vis d. Hotel z. gold. Engel.

Hut- und Schirm-Lager, Strohhut-Lager

en gros und en detail

VON **Alwin Schiffner.**

Dresden

24 Bahngasse nächst der Quergasse.
En gros. **Eier-Handlung** En detail.

von

Jos. Rehn

empfehlst stets **frische Waare** zu den **billigsten Preisen.**

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, 1/2 Stunde von Meissen in Winkwitz gelegen, mit 21 Acker Feld und Wiese, 700 Steuereinheiten und vollständig lebendem und todttem Inventar, guten Gebäuden, auszugsfrei, mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort verkäuflich und zu übernehmen.
Näheres ertheilt
Carl Gottlob Kollau.
Grüneane am Bahnhof Meissen.

Moritz Wehner,

Freibergerstraße.	Freibergerstraße.
3/4 breite weiße Halbleinwand, Elle 25 Pfg.,	1/2 Meter 22 Pfg.,
3/4 breite weiße Leinwand = 34 =	1/2 = 30 =
3/4 breite weiße Halbleinwand = 34 =	1/2 = 30 =
3/4 breite weiße Leinwand = 40 =	1/2 = 35 =
3/4 breite weiße Leinwand = 48 =	1/2 = 42 =
3/4 breites Bettzeug = 25 =	1/2 = 22 =
3/4 breite Inlets = 30 =	1/2 = 26 =
3/4 breiten Körper = 50 =	1/2 = 43 =
3/4 breites leinenes Blousenzug = 35 =	1/2 = 30 =
halbgraue Handtücher = 20 =	1/2 = 18 =
bunt leine Wischtücher = 16 =	1/2 = 14 =

Diese Waaren sind schön und fest, jedoch äußerst billig, weshalb ich sie zur gütigen Beachtung empfehle. Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich von jetzt ab nur zu festen Preisen verkaufe.

Moritz Wehner,

Freibergerstraße. Freibergerstraße.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:

System Singer Lit. A., mit Patent-Spulvorrichtung, System Grober & Backer, Wheeler & Wilson, Badenia, System Elias Howe, Bradbury & Co.

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen.

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Baumägel, Bohrdraht, eiserne Dachfenster,

empfehlen zu Fabrikpreisen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Rock- & Hosenstoffe

in Baumwolle und Halbwolle,

Cords, Englischleder u. s. w., empfiehlt billigst Carl Kirscht.

Loose

zur 2. Dresdner Pferde-Ausstellung empfehlen
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Fertige Arbeitshosen,

das Paar von 3 Mark an.

Echt englische Lederhosen,

ausgezeichnete Qualität, das Paar zu 10 Mark.

Fertige Westen, Blousen, Hemden, Schürzen, empfiehlt Moritz Wehner, Freibergerstr.

Del-Austrich

auf Thüren, Fenster, Gartenstakete u. s. w., wird gut und billig ausgeführt durch Moritz Schmidtgen am Friedhof.

Gute Roggenkleie und Schwarzmehl

liegt zum Verkauf beim Bäckermeister Emmrich am Markt in Wilsdruff.

Diejenige Person, welche mir am Donnerstag Vormittag ein Tuch, in welches Schweinsohren eingeschlagen waren, scherz- oder böswilligerweise weggenommen hat, fordere ich hierdurch auf, mir genannte Gegenstände ungesäumt wieder zuzustellen. Moritz Döring.

Dresden.

Weinstube des Osterhaznkeller

en gros und en détail.

Localveränderung,

früher Wilsdrufferstraße 9,

jetzt

16, gr. Brüdergasse 16,

gegenüber der Sophienkirche, vorz. echt ungar. und österreichische Weine, eine gute österreichische Küche.

Dresden

Chaisenhaus am Markt.

Durch übergrosse Anhäufung von Waaren, welche in sehr kurzer Zeit geräumt sein müssen, gebe ich um so schnell als möglich damit zu räumen,

für Herren

Filzhüte Stoffhüte Strohhüte
von 1 1/2 Thlr. von 1 Thlr. von 15 Ngr. an,
nur in den neuesten Façons,

für Damen
Filz-, Stroh- und Rosshaarhüte,

von 5 Ngr. an ab,

für Knaben und Mädchen

Stroh-, Stoff- und Lackhüte

von 5 Ngr. an,

Regen-, Sonnenschirme & En-tou-cas

in Wolle und Seide,

von 25 Ngr. an ab!

Dresden.

Seestraße 8. Strumpfwaarenhandlung u. Fabrik

VON Louis Woller,

empfecht sein großes Lager in gewirkten Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen & Socken, sowie Unterjacken & Unterhosen zu den billigsten Fabrikpreisen.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum bietet die circa 200 Stück haltende Musterkarte in Tapeten

von Gustav Hietzschold in Dresden

eine große Auswahl im Preise à Stück von 40-800 Pfg. Unterzeichneter ist gern bereit, Tapeten zu billigen Preisen und gegen mehrjährige Garantie anzulegen.

Franz Weber, Sattler und Tapezierer in Blankenstein bei Wilsdruff.

Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Johann Hampel,

Eisenwerkerei, Maschinen- und Kesselfabrik Dresden, Falkenstraße 44.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Reitstanz und Flechten - auch brieflich: H. 01625.) Voigt, Arzt zu Croppenstedt.



Ein grauer Mähnerhund ist entlaufen; Abzeichen: weiße Brust, linke Vorderpfote weiß. Namen: Chasseur. Halsband: von braunem Leder, Steuer- nummer 281 Freiberg, Messingschild mit Xaver von Schönberg, Lieutenant gezeichnet. Gegen gute Belohnung abzugeben in Herzogswalde bei Herrn von Schönberg.

Herrschaftlicher Gasthof zu Gauernitz.

Am 2. Osterfeiertag von 4 Uhr ab BALLMUSIK,

wozu ergebenst einladet
(H. 31782 a.)

E. Schulze.

Möbel in allen Gattungen,
sowie complete Ausstattungen,
solid und gut gearbeitet, hält stets vorräthig
Die Tischlerei von **Julius Vogel**
in **Wilsdruff.**

Einige Malter feine Zwiebelkartoffeln
und 30 Centner gutes **Wiesenhheu** sind zu verkaufen bei
Friedrich Bretschneider, Meißnergasse.

Gute saure Gurken
empfiehlt im Ganzen und einzeln **Ernst Wustlich,**
Dresdnerstraße.



Moderne Filzhüte,
sowie **Cylinderhüte**
empfiehlt in Auswahl zur gütigen Beachtung.
G. Rühlemann, Hutmacher, nur Schulgasse 188.

Fertige Hosen und Westen
à Hose und Weste 6 Mark.
Echt englisch Leder
empfiehlt billigt **Eduard Wehner,**
Meißner Straße.

Wannwollene Strick- & Häkelgarne,
Bestgarn, seidene Sammet- und Atlasbänder, Spitzen,
Blonden, Knöpfe, Rockborden, Eisengarn, Fischbein,
Belgischen Näh- und Maschinen-Nollenzwirn, Mailänder
Näh- und Maschinenseide in großer Auswahl empfehlen
billigt **F. Thomas & Sohn.**
Wilsdruff.

Für Schuhmacher
von Wilsdruff und Umgegend
empfehle ich mein **Lager** von
Schweizer Sohlleder, Thüringer und Frankfurter
Bacheleder, französische Kalbleder, Rindleder, süd-
deutsche Rippe, Hamburger Roßleder,
nur fein gewählte Waare, zu ganz soliden Preisen.
Serge-Schäfte, Plüsch, Hanfgarn und alle
in dieses Fach einschlagende Artikel.
Lederhandlung von Louis Andrä,
Wilsdruff am Markt.

Omnibus-Fahrplan
zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden
Sommer-Fahrplan vom 1. März 1876 an.
Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2. Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Montags, früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags } früh 6 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Sonnabends } Nachm. 4 1/2 Uhr.
Sonnabends, }
Billet 1 Mark. **F. A. Herrmann.**
NB. Von heute an bis zu Ende der Baumbllüthe werde ich **täglich** einen Extrawagen Nachmittags 4 Uhr von Wilsdruff und früh 7 Uhr von Dresden abgehen lassen. **D. D.**

Den 2. Osterfeiertag, als den 17. April:

Casino in Limbach.

D. V.

Jugendverein zu Großsch.

Den 2. Osterfeiertag:
Stiftungsfest
im festlich decorirten Saale,
wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.
Der Vorsteher.

Gasthof zu Herzogswalde.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

Kränzchen

vom Verein „**Jimmergrün**“
im festlich decorirten Saale, Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladen **D. V.**

Berthold's Gasthof zu Kesselsdorf.

Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Berthold.**

Goldner Löwe.

Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik,
Entrée 10 Pf.,
wozu freundlichst einladet **Th. Bräunert.**

Tanzmusik in Sachsdorf.

Den 2. Osterfeiertag
wobei mit neubadnem Kuchen bestens aufwartet und dazu freundlichst einladet **E. Keller.**

Tanzmusik in Kaufbach,

wozu ergebenst einladet **Tharandt.**

Tanzmusik im Gasthose zu Grumbach,

zum zweiten Osterfeiertag
wozu freundlichst einladet **Engelmann.**

Lindenschlößchen.

1. Osterfeiertag:
Extra-Concert,
Anfang Nachm. 4 Uhr. Programm an der Cassé.
NB. Bei schlechtem Wetter, wie schon angezeigt, wird das Concert Abends 7 Uhr im Gasthof zum Löwen abgehalten und dasselbe durch Anschlagzettel bekannt gemacht.

Tanzkränzchen

von Nachm. 4 Uhr bis Abends 1/8 Uhr.

Concert und Ball,

zum 1. Feiertag **frischer Kuchen,** den 3. Feiertag **Käsekäulchen.**
Anfang des Concertes Abends 6 Uhr.

Grün oder weiß mag Ostern sein,
Es wird Sie gar nicht stören,
Concerte auch, Gebäck recht fein,
Das läßt sich ganz gut hören.
Drum bitt' ich, daß Sie kommen All'
Zu den Concerten, auch zum Ball.
Achtungsvoll

G. Günther.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage

zu No 30 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff.

Freitag, den 14. April 1876.

Der Ostermorgen.

Die Lerche stieg am Ostermorgen
Empor ins klarste Luftgebiet
Und schmetterte, hoch im Blau verborgen,
Ein freudig Auferstehungslieb.
Und wie sie schmetterte, da klangen
Es tausend Stimmen nach im Feld:
Wach auf, das Alter ist vergangen,
Wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Thal, ihr Bronnen,
Und lobt den Herrn mit frohem Schall!
Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,
Ihr grünen Halm' und Länber all!
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,
Ihr Primeln weiß, ihr Blüthen roth,
Ihr sollt es alle mitverkünden:
Die Lieb' ist stärker als der Tod.

Ihr sollt euch all' des Heiles freuen,
Das über euch ergossen ward,
Es ist ein inniges Erneuen
Im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
Jung wird das Alter fern und nah,
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte —
Wacht auf! Der Ostertag ist da.

Wacht auf ihr trägen Menschenherzen,
Die ihr im Winterschlaf säumt,
In dumpfen Lüften, dumpfen Schmerzen
Gebannt ein welkes Dasein träumt;
Die Kraft des Herrn weht durch die Lande
Wie Jugendhand, o laßt sie ein!
Zerreißt wie Simson eure Bande,
Und wie die Adler sollt ihr sein.

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen an den Gräbern steht,
Ihr trüben Augen, die vor Thränen
Ihr nicht des Frühlings Blüthen seht;
Ihr Grübler, die ihr fernverloren
Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn —
Wacht auf, die Welt ist neugeboren;
Hier ist ein Wunder, nehmt es an!

Tagesgeschichte.

Ein schönes Fest, begünstigt durch herrliches Frühlingswetter, feierte am Montag, den 10. April, **Herzogswalde**, galt es doch dem **50jährigen Amtsjubiläum** des treuverdienten, hochverehrten und allseitig geliebten Kirchschullehrers Herrn **Linke** die Weihe zu geben. Schon am Vorabend leitete der Mohorner Militärgesangverein die Feier ein durch Vortrag eines gelungenen Ständchens. Eröffnet wurde der Festtag in frühester Morgenstunde durch die festlichen Weisen des Wilsdruffer Musikchors. In den Vormittagsstunden erschienen die Schulkinder, die Lehrer der Nachbargemeinden, die Deputationen der erwachsenen Jugend, die Gemeindeglieder, ja viele frühere Schüler, um Alle dem geliebten Lehrer ihre innigsten Glückwünsche und werthvollen Geschenke darzubringen. Vorzüglich war die herrliche Anrede des Herrn Pastor Messerschmidt aus aller Herzen gesprochen. Eine erhebende Feier versammelte in den Vormittagsstunden im Gasthofszaale die Festgenossen. Herr Amtshauptmann Schmiedel und Herr Bezirksschulinspector Wangemann waren erschienen und überreichte Ersterer dem Jubilar in Anerkennung seiner hohen Verdienste in Schule, Haus und Gemeinde das ihm von Sr. Majestät dem König verliehene Kreuz des Abrechtsordens, worauf Letzterer in längerer schwungvoller Rede des Lehrers Beruf und der Verdienste des Jubilars gedachte. Hierauf fand in den Nachmittagsstunden die Festtafel statt. Verherrlicht wurde dieselbe vorzüglich durch das Erscheinen des Geheimen Schulraths Herrn Dr. Kodel und unseres Landtagsabgeordneten Herrn Dehnicke, und dehnte sich die Tafel bei ernstern und launigen Toasten bis zum Abend aus, Allen eine schöne Erinnerung und die Freude hinterlassend, den geliebten Lehrer an seinem Ehrentage geehrt und die volle, innigste Dankbarkeit bewiesen zu haben. Möge Herr Linke, welcher noch ferner rüstig sein Amt verwalten wird, noch lange in Gesundheit und Freude seines segensreichen Berufes warten.

Das „Dresdner Journal“ weist in einem Artikel zur deutschen Eisenbahnfrage darauf hin, daß Preußen, wenn das Reich dessen Eisenbahnen gegen eine feste Rente kauft, von der unvermeidlichen allgemeinen Verminderung der Rentabilität der Eisenbahnen direct gar nicht mehr berührt wird, wenn sich auch der Ertrag der erkauften Bahnen mindert. Das Reich zahlt ja die feste Rente. Die übrigen Staaten des deutschen Reichs werden aber dann, neben Dem, was sie hiernach zur Schadloshaltung Preußens zu zahlen haben, auch noch den ganzen Ausfall in den Einnahmen ihrer eigenen Staatsbahnen zu decken haben, und auch dafür noch erhöhte Steuern aufbringen müssen.

In Dresden sind neuerdings wiederholt Nachts Versuche gemacht worden, in die Läden von Gold- und Silberarbeitern einzubrechen. So wurde am Sonnabend Nacht bei einem Goldarbeiter auf der Annenstraße durch Anbohren der Vorjehladen mittelst Centrumbrohrs versucht einzubrechen, der Dieb wurde jedoch gestört und ist entkommen, nachdem er schon einige Löcher in die Laden gebohrt hatte.

Wie die „Sächs. Schulztg.“ berichtet, übt die in der 3. Bezirksschule Leipzigs eingeführte trockne und austrocknende Luftheizung namentlich auf bereits erkrankte Lungen sehr nachtheilige Wirkungen aus, weshalb vor diesem Heizungssystem eindringlich gewarnt wird. Nach den Mittheilungen des dortigen Schulausschusses hat ein Hilfslehrer aus Gesundheitsrücksichten für Ende März um Entlassung aus seinem Amte gebeten; ein anderer jüngerer Lehrer dieser Anstalt hat sich nach längerem Siechthum und Urlaube an die 4. Bürgerschule versetzen lassen, ein dritter bittet aus gleichem Grunde um anderweite Placierung und ein vierter schwerkranker, seit längerer Zeit beurlaubter hat um Verlängerung seines Urlaubes nachgesucht.

Dresden. Bei dem bevorstehenden Geburtstage Sr. Maj. des Königs wird eine glänzende Parade abgehalten werden. Dabei soll sich das in Großenhain garnisirende jetzige noch 1. Reiterregiment zum 1. Male in seinen kleidsamen neuen Husarenuniformen (blau mit gelben Schnüren) zeigen.

Die Kreishauptmannschaft in Baugen giebt allen waldbesitzenden Gemeinden und Privatpersonen des Regierungsbezirks unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 1000 Mark für den Unterlassungsfall auf, soweit dies noch nicht geschehen ist, die Aufbereitung der gebrochenen Nadelhölzer, sowie den Einschlag der noch stehenden, zum Fortwachsen aber ungeeigneten Baumstumpfe in ihren Waldungen sofort in Angriff zu nehmen und so schnell wie möglich durchzuführen, ferner das geschlagene und aufbereitete Holz, wenn irgend thunlich, sofort aus dem Wald herauszuschaffen.

Die über den Kaiser Alexander verbreiteten Abdankungsgerüchte werden in Berlin nicht ganz leicht genommen. Die der Regierung nahe stehende „Nordd. Allg. Ztg.“ in Berlin erörtert gelegentlich dieser Gerüchte das Verhältnis Deutschlands zu Rußland in sehr bemerkenswerther Weise. Deutschland, sagt sie, wird stets den höchsten Werth auf Rußlands Freundschaft legen und der russische Thronfolger hat kaum ein Interesse, die freundschaftliche Politik seiner drei Vorgänger zu ändern; trotzdem wird es der deutschen Presse gut anstehen, die russische Freundschaft nicht zu überschätzen, wie sie sie einst unterschätzt hat, denn die russische Freundschaft ist keine Existenzfrage für Deutschland. Trotz des hohen Werthes der russischen Freundschaft ist nicht zu vergessen, daß sie auf den wohlverstandenen gegenseitigen Interesse beider Reiche beruht und durch persönliche Zuneigung zwar gewinnt, durch deren Mangel aber, der jedoch nirgends bemerkbar sei, nicht verlieren wird. Der Artikel athmet starkes deutsches Selbstbewußtsein und scheint ein ernster Wink nach Petersburg.

Mit Bezug auf die in den letzten Tagen von einigen Journalen gebrachten Meldungen über von den Türken verübte Grausamkeiten in Bosnien erhält die „Pol. Corr.“ auf Grund eines von ganz authentischer Seite stammenden Telegrammes aus Serajevo, 7. April, folgende berichtigende Details: Es ist wahr, daß Mezeleien stattgefunden haben und unerhörte Grausamkeiten verübt worden sind. Von denselben wurde aber die muselmännische Bevölkerung betroffen, welche von zahlreichen Injurgentenbanden, die vielleicht zum hundertsten Male die Grenze überschritten, überfallen und arg heimgesucht worden

ist. Unter Anwendung ihres gewöhnlichen terroristischen Systems gelang es ihnen, die christliche Bevölkerung von Bihac in eine aufständische Bewegung hineinzuziehen. Die christliche Bevölkerung hat viel von der schlechten Behandlung der Insurgentenbanden zu leiden. Die vorgefallenen Scenen der Verwüstung und Acte der Plünderung sind unbeschreiblich. Mehrere Dörfer in Chledna wurden in Brand gesteckt. 2 Gendarmen wurden durch von der Grenze gekommene Banden lebendig verbrannt. In Bernavor wurden ein Gasthausbesitzer Namens Ali, sowie seine Frau und 4 Kinder in derselben scheußlichen Weise geopfert. Ein Christ, der sich den Zumuthungen der Insurgenten gegenüber widerspenstig zeigte, wurde mit seiner ganzen Familie massacrirt. — Die Insurgenten, die vor 2 Tagen in den District von Krupa einfielen und 200 Häuser in Busniza anzündeten, haben mehr als 200 in ihre Hände gefallene Unschuldige verbrannt und einem Baptie in Grahovo die Nase abgeschnitten. Christen und Türken sind über diese barbarischen Ausschreitungen in gleichem Maße empört.

Recht bedrohlich für die immer noch erwartete Erhaltung des Friedens im Oriente lauten die Nachrichten, die der „Nat. Ztg.“ aus Pest zugehen. Wir geben die betreffende Correspondenz wieder mit dem Bemerkung, daß die Bestätigung der darin enthaltenen Mittheilungen natürlicherweise noch abzuwarten ist. Man schreibt dem genannten Berliner Blatte vom 8. April: „Den Belgrader Berichten der ungarischen Blätter zufolge, wäre der Krieg in Serbien beschlossen. Die serbische Regierung hat in dem Schwanken zwischen dem Drängen der Kriegspartei und den Rathschlägen der Mächte jeden Halt verloren und, wie man der „Corr. hongroise“ aus Belgrad berichtet, regiert heute nicht mehr das Cabinet Kaljewitz, sondern der Ausschuß der Skupschina, der sich zu einem Wohlfahrtsausschuß constituirte; letzterer fordert die Besetzung der strategisch wichtigen Punkte in Bosnien und wird in seiner Forderung durch den Generalstabs-Chef Pach unterstützt. Dieser meint, daß die türkischen Truppen gegen Serbien im Anzuge begriffen seien, und daß nur noch der Einmarsch der Serben in Bosnien die Concentrirung der Türken an der serbischen Grenze verhindern würde. — Ueber die Kriegsrüstungen schreibt man dem „Kelet Nepe“ aus Belgrad, 4. April, daß bereits Alles vorbereitet sei, selbst der Tag ist bestimmt, an welchem die serbischen Truppen die Grenze überschreiten sollen. „Die Brigaden der Nationalmiliz“, so heißt es in der Belgrader Correspondenz des genannten Blattes, „haben bereits Ordre, unter dem Vorwande von Uebungen an die Grenze zu marschiren. Auch wird davon gesprochen, daß Fürst Milan Belgrad verlassen und sich in das Innere des Landes zurückziehen wird, um den Mahnungen der großmächtigen Vertreter auszuweichen. Angeblich soll der Ausbruch des Krieges dem Volke zuerst in Takova kund gegeben werden, dort wo Fürst Milos im Jahre 1815 zuerst das Banner des Aufstandes entfaltet hat, oder in Krusedacz, der einzigen Residenz des Czaren Lazar. In der That scheint die Situation für Serbien sehr günstig zu sein. Die Pforte hat seit Ausbruch der Insurrection von dem unweifelhaftesten Unvermögen Zeugniß abgelegt. Wie es scheint, verfügt die Pforte über eine viel kleinere Heeresmacht, als man bisher glaubte. Wohl sind um Niisch Truppen concentrirt, allein nicht in genügender Anzahl. Wenn also die Serben mit 50—60,000 Mann die Drina überschreiten und in Bosnien einziehen, wo reguläre türkische Truppen kaum zu finden sind und wo hinter ihnen auch die Rajah sich erheben werden, so können sie mit Wahrscheinlichkeit auf Erfolg rechnen.“

Bermischtes.

Waldheim, 10. April. Bei heftigem Winde entstand gestern Nachmittag 3 Uhr im sogen. Hasenwinkel, zum Vorwerk Massanei gehörig, ein Waldbrand, welcher innerhalb 2 Stunden 33 Schock Schlagreißig auf einem Flächenraum von 1 Hectar 10 Ar in Asche legte. Zum Glück blieb der auf der Höhe angrenzende Fichtenhochwald verschont, der Wind schien sich dort abzustößen und nahm die Richtung nach der Massaneier Straße zu, wodurch es gelang, dem Feuer, nach Beseitigung der liegenden Holzhaufen, durch Peitschen mit Ruthen auf den Boden ein Ziel zu setzen. Ohne in Gebrauch zu kommen waren die Spritzen der Gemeinde Massanei und der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am Platze; vom letzteren Corps wurde eine rührige Thätigkeit zur Erstüfung des Feuers durch Erde entwickelt. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet etwas Bestimmtes noch nicht, doch dürfte dieser Fall bei eingetretener Trockenheit zur Vorsicht beim Rauchen im Walde mahnen. (Anz. f. Waldh.)

Da jetzt viele französische Handlungshäuser Deutschland mit Preislisten und Waaren überschwemmen, so sei folgende Warnung mitgetheilt. Das Pariser Haus Le Printemps versendete an einen Dresdener Advocaten ganze Büchelschen von Preislisten, welche sehr verlockende Anerbietungen enthielten. Der Advocat bestellte darauf für seine Frau einen Regenmantel (nach Abbildung) und Handschuhe. Er erhielt einen viel zu engen und altmodischen Regenmantel und Handschuhe, die zum Theil alt, geplatzt und wieder genäht waren. Obendrein waren alle Waaren theurer als angegeben und ihrer viel mehr als bestellt. Die Zahlung war durch Postvorschuß erhoben. Auf erhobene Beschwerde verlangte das Pariser Haus Einsendung der Waaren, bevor es neue schicken könne. Der Advocat zog vor, die alten Waaren zu behalten.



Der Osterfeiertage halber erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst heute über acht Tage.

In Paris hat man jüngst ziemlich grausame, aber für den Festungskrieg wichtige Versuche angestellt, wie lange ein Pferd ohne Nahrung leben kann. Ein Pferd kann 25 Tage ohne feste Nahrung leben, wenn es genügend zu trinken bekommt; es kann jedoch bloß 5 Tage ohne Wasser leben, wenn es auch feste Nahrung erhält. Gibt man einem Pferd 10 Tage von fester Nahrung, doch ungenügend zu trinken, so verendet es am 11. Tage; ein Pferd, dem man 3 Tage das Wasser entzog, trank in 3 Minuten 60 (?) Liter Wasser. Ein Pferd, welches keine feste Nahrung 12 Tage lang erhalten hatte, war immer noch im Stande, eine Last von 279 Kilos zu ziehen.

Uebersfluthung durch ein Reservoir. Aus Philadelphia, 31. März, wird telegraphirt: Worcester und Massachusetts wurden mit Wasser aus den 5 Meilen nördlich gelegenen, einen Flächenraum von 150 Acres einnehmenden und 700 Millionen Gallonen fassenden Lyndbrookreservoir versorgt. Die jüngst vorgekommenen schweren Regengüsse verursachten am Mittwoch einen Riß an dem Wasserbehälter, und sofort tauchte die Befürchtung eines völligen Berstens desselben auf. An die Bewohner des Thales unten erging rechtzeitige Warnung, und darauf hin bewerkstelligten dieselben in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag mit Hab und Gut den Auszug aus ihren Häusern. Während alle Hydranten und andere Auslässe bei Worcester in Thätigkeit gesetzt wurden, um das Wasser abzuleiten, machte man auch, wiewohl unzulängliche, Anstrengungen, durch Oeffnung eines Seitenweges das Reservoir zu entleeren. Gegen 5 Uhr Nachmittags am Donnerstag gab der Deich nach; das Wasser schoß in einer dichten Masse, 20 Fuß hoch und 30 Fuß breit, heraus. Große Menschenmengen hatten Tags über den Platz umstanden. Das Thal unten war bald übersfluthet, alle Häuser, Bäume, Dämme und andere Baulichkeiten wurden weggeschwemmt. In Folge der rechtzeitig ergangenen Warnung war indeß der sonstige Verlust an Eigenthum nur ein geringer; von Menschenleben ging nur eins zu Grunde. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Mill. Dollars geschätzt. Von der Boston- und Albanyebahn wurde eine 800 Fuß lange Strecke zerstört; der Damm derselben hielt indeß das weitere Vordringen der Fluth auf, so daß in den Vorstädten von Worcester nur geringer Schaden angerichtet wurde.

40 Flußschiffe untergegangen. Aus Kiew wird vom Untergange vieler Schiffe beim Eisgang des Dnieper berichtet. Dieselben waren 40 an der Zahl, in einer mächtigen Eisscholle zusammengefroren, die so stark war, daß sie aller Versuche spottete, die Schiffe von einander zu trennen. Als sich die Scholle in Bewegung setzte, führte sie die Schiffe mit sich, wobei ein Theil derselben vom Eise durchschnitten wurde und mit der Ladung unterging. Den umsichtigen Anordnungen des Gouverneurs gelang es, wenigstens den Verlust von Menschenleben zu verhüten.

Schweinefütterung. Vergleichende Versuche über den Nutzen der Salzzugaben zum Futter der Schweine geben nach der „Land- und forstw. Ztg. für W.“ folgende Resultate: Vier Schweine in gleichem Futterstande, von gleichem Gewicht und Geschlecht, Kasstraten von etwa 200 Pfd. Gewicht, wurden am 1. November in die Mast gebracht und mit gleichen Quantitäten Kartoffelschlempe angefütert, für 1 Paar mit 2 Loth eingesalzen, für 1 Paar ungesalzen. Anfangs tranken die Thiere mit gleicher Gier, nach 8 Tagen war die größere Freßlust schon entschieden auf der Salzseite, auf welcher nach 14 Tagen mit 2 Loth Salzzugabe pro Stück vorgegangen wurde. Nach 4 Monaten wurden die 2 Schweine zu 359 Pfd. das Stück verkauft. Die beiden andern wogen nur 300 Pfd. das Stück und erreichten das Gewicht erst 5 Wochen später. Wiederholte Versuche haben fast dasselbe Resultat geliefert. Auch den Fälschweinen wird je nach dem Alter das Futter mit $\frac{1}{4}$ —1 Loth gewürzt. In der Tragezeit erhalten die Mutter Schweine am Besten nur wenig Salz. In den heißen Sommermonaten, in denen die Mast-, nicht weniger die Tristschweine so leicht an der Bräune erkranken, bewähren sich besonders tägliche regelmäßige Salzdosen, die das Schwein zum Saufen an das kühlende Wasser treiben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Charfreitag: Vormittags predigt Herr Schuldirector Beck.

Kirchenmusik: Hymne: Ich danke dir von Herzen 2c. von Zedler.

Nachmittags 2 Uhr predigt Herr Diaconus Caniz.

Kirchenmusik: Lobgesang von Rolle.

1. Osterfeiertag:

Vormittags 8 Uhr predigt Herr Diaconus Caniz.

Kirchenmusik: Hymne von Jul. Otto.

Nachmittags: kein öffentlicher Gottesdienst.

2. Osterfeiertag:

Vormittags predigt Herr P. Schmidt.

Kirchenmusik: Cantate von Hermann mit der Einlage:

„Vater unser“ von Händel.

Nachmittags predigt Herr Diaconus Caniz.